

382 die Bundesherrschaft über die Städte der Chalcidice anstrebte, besetzte Phöbidas (382) im Einverständnis mit der thebanischen Aristokratie die Kadmea und gründete in Theben eine Oligarchenherrschaft. Die flüchtigen Thebaner der Volkspartei fanden bei den Athenern gastliche Aufnahme, wie deren Landsleute 22 Jahr vorher bei den Thebanern. Phöbidas wurde von den Ephoren zwar in Geldbuße genommen, die Besatzung aber nicht zurückberufen. Dlynth wurde von den Spartanern unterworfen. — Ein Harmost versuchte sogar, den Piräeus zu überrumpeln.

Der Druck der Spartanerherrschaft überall fühlbar; Verlangen, diese abzuschütteln.

#### § 14. Die thebanische Führerschaft.

Spartas Herrschaft wurde gebrochen durch die Erstarkung der Mittelstaaten.

379 I. **Umwälzung in Theben.** Flüchtlinge Thebaner schlichen sich unter Führung des Pelopidas heimlich in Theben ein, wurden, als Frauen verkleidet, bei einem den Gewalthabern zu Ehren gegebenen Gastmahl vorgelassen und ermordeten die Häupter der Oligarchenpartei. Die Bürger traten den Befreierern zur Seite, die spartanische Besatzung erhielt freien Abzug; eine Volksherrschaft wurde eingerichtet. **Auffschwung Thebens** durch Pelopidas und Epaminondas, um welche sich die Jugend scharte (**die heilige Schar**). Hingebung beider an die Sache des Vaterlandes; Übung der wehrfähigen Mannschaft in militärischer Zucht. **Epaminondas** vor allem war, ausgezeichnet durch hohe Bildung wie Charakter, ein ausgezeichneter Taktiker. Die Vororterschaft Thebens in Böotien wurde rücksichtslos unter Vergewaltigung von Thespia hergestellt, wodurch aber die Athener verletzt wurden. Gründung eines thebanischen Bundes zunächst in Mittelgriechenland.

II. **Auffschwung Athens.** Schon im korinthischen Krieg hatte sich Athen dem spartanischen Druck völlig entzogen; 378 **Stiftung eines neuen Seebundes** auf freierer Grundlage, der wenn auch lange nicht so mächtig und festgefügt wie der alte, doch Athens Hegemonie zur See wiederherstellte (376 Vernichtung der spartanischen Flotte bei Naxos durch Chabrias).

Auf Athens Veranlassung Friedenskongreß zu Sparta. Athen und Sparta gewährleisteten einander die Führerschaft zu Lande bezw. zu Wasser. Sparta willigte zwar in die Abberufung der Harmosten und die Selbstverwaltung der früher von ihm abhängigen Städte, bestand aber auf Auflösung des thebanischen Bundes; daher Ausbruch des **Krieges zwischen Sparta und Theben.**